

PROJEKTINFORMATION

Regionale Wertschöpfungsmöglichkeiten durch Biomasse



Mischfruchtanbau von Leindotter und Erbse. (Foto: Institut für Energie und Umwelttechnik - IEU)

Hintergrund

Die Nutzung von Biomasse zu Energiezwecken gewinnt auch in den neuen EU-Mitgliedstaaten stark an Bedeutung. In diesen zeichnen sich Entwicklungen ab, die vergleichsweise energie-extensive Landwirtschaft massiv zu intensivieren, bereits vorhandene zentrale Energieversorgungsstrukturen weiter zu festigen und somit Möglichkeiten für innovative, ressourcenschonende und dezentrale Lösungen zu verhindern.

Projekt

Ziel des Projekts ist es, Landwirte in zwei Regionen in Polen dabei zu beraten, Biomasse ressourcenschonend, d. h. ohne hohen Energieeinsatz und mit möglichst geringer Umweltbelastung bei Anbau und Ernte zu erzeugen. Zeitgleich sollen Nahrungsmittel angebaut und Energie hergestellt werden, die Weiterverarbeitung soll in der Region erfolgen. Anschließend soll eine Verwertung etabliert werden, die eine regionale Kreislaufwirtschaft stärkt und neue Wertschöpfungspotentiale erschließt.

Die beiden strukturschwachen Regionen im Nordosten Polens (Nationalpark Narew und Bielsk Podlaski) bieten verschiedene Anknüpfungspunkte für eine nachhaltige Regionalentwicklung. So werden Landwirte bei der Einführung ökologisch vorteilhafter Anbauverfahren unterstützt, um Verarbeitungstechniken und Nutzungsmöglichkeiten kooperativ zu entwickeln und Perspektiven für ihre Region aufzubauen.

Der Anbau verschiedener Mischkulturen und die Nutzung der dabei anfallenden Ölsaaten ist dabei der erste Schritt. Mischkulturen fördern die Bodenfruchtbarkeit, die Biodiversität und erhöhen die Erträge auf schwachen Böden. Ihr Anbau ist mit einem verminderten Einsatz an Mineraldüngern und Pflanzenschutzmitteln sowie einer reduzierten Bodenbearbeitung verbunden. Die beim Mischfruchtanbau anfallenden Ölpflanzen werden in kleinen Ölmühlen gepresst, das Öl wird als Treibstoff in der Landwirtschaft regional genutzt bzw. als Lebensmittel vermarktet. Der Ölkuchen sowie die in den Mischkulturen angebauten Leguminosen werden für die Tierfütterung eingesetzt und so die regionale Eiweißversorgungsbilanz verbessert. Alle Prozesse sollen in bäuerlicher Hand bleiben und die regionale Wirtschaftskraft stärken

- Land/Region: Polen
- Laufzeit: 11/2007-12/2012
- Adressat[en] der Beratung: polnische Bauer
- Durchführende Organisation[en]: Stiftung EuroNatur
- Projektkennzahl: FKZ 380 01 171 und 380 01 252